



Universität Vechta
University of Vechta



Newsletter Sachunterricht November 2016, Ausgabe 15

Liebe Leser*innen,

wir begrüßen alle Studierenden des Sachunterrichts zum Wintersemester. Im Bachelor Combined Studies haben sich ungefähr 100 Erstsemester für unser Fach an der Universität Vechta entschieden. Den Master of Education, der nun zum dritten Mal im neuen Modell mit vier Semestern und einem halbjährigen Schulpraktikum durchgeführt wird, bestreiten ca. 75 Studierende (Seite 2 und 3).

Nachdem mittlerweile seit acht Jahren der Kinderforschungstag fester Bestandteil des Sachunterrichtsstudiums im Bachelor ist und nun in Kooperation mit einer Grundschule stattfand, ist nun das Buch zum Kinderforschungstag von **Prof. 'in Dr. Marlies Hempel** erschienen (Seite 6).

Auch andere Lehrende haben publiziert. Unter der Herausgeberschaft von **Prof. Dr. Steffen Wittkowske und Dr. Michael Polster** (Deutsches Netzwerk für Schulverpflegung e.V) ist ein Themenheft zu „Esskulturen“ erschienen. Darin ist ein Text von **Maria Klatte** enthalten. **Michael Otten** hat zusammen mit **Prof. 'in Dr. Eva Gläser** (Uni Osnabrück) in einer anderen Zeitschrift einen Beitrag zu „Spiele und Spielzeug vor 50 Jahren und heute“ veröffentlicht (Seite 7).

Facettenreich sind die Seminare im Modul SU-5.2: Unter Leitung von **Julia Preisigke** haben sich die Teilnehmer*innen dem Thema Energie angenähert (Seite 5). In einem anderen Seminar unter der Leitung von Michael Otten haben Studierende Unterrichtsmaterial für inklusives Lernen im Sachunterricht für die **Overbergschule Vechta** entwickelt (Seite 4).

Im Rahmen einer forschungsmethodischen Summer School in Erfurt im bildungswissenschaftlichen Kontext war der Sachunterricht durch **Linya Coers** vertreten (Seite 5).

Wir wünschen eine informative Lektüre!

Das SU-Team



IN DIESER AUSGABE

Erstsemester im Bachelor	2
Erstsemester im Master:.....	3
Inklusives Lernen im Sachunterricht	4
Von erneuerbaren Energien bis zu Ritter Rost.....	5
Summer School in Erfurt.....	5
Dresden-Exkursion.....	6
Publikation zum Kinderforschungstag	6
Publikation „Spielen“	7
Publikation „Esskulturen“	7
Termine Fachrat	8
Exkursionsangebot.....	8
Kontaktdaten der Lehrenden ..	8

LITERATURTIPPS AUF DEN
SEITEN 2, 3 und 4

LITERATURTIPPS



Kahlert, Joachim (Hrsg.): **Der Sachunterricht und seine Didaktik**. 304 Seiten. 2016. Klinkhardt Verlag. ISBN: 978-3-8252-4602-0.



Adamina, Marco/ Hemmer, Michael/ Schubert, Jan Christoph (Hrsg.): **Die geographische Perspektive konkret. Begleitband 3 zum Perspektivrahmen Sachunterricht**. 239 Seiten. 2016. Klinkhardt Verlag. ISBN: 978-3-7815-2128-5.

START INS STUDIUM: ERSTSEMESTER IM SACHUNTERRICHT



Herzlich willkommen im Fach Sachunterricht an der Universität Vechta!

Im Rahmen der Auftakttage konnte das Sachunterrichtsteam ca. 100 neue Studierende zur Facheinführung am 11. Oktober 2016 im Hörsaal B1 begrüßen. Dort wurden die Grundstruktur des Sachunterrichtsstudiums, die einzelnen Module und die vielfältigen Aktivitäten des Faches und Betätigungsfelder für Studierende (z.B. Kinderforschungstag, Forschungsgruppe Mobilität, Forschungsgarten, Exkursionen) vorgestellt. Außerdem konnten direkt erste Fragen der Studierenden geklärt werden, bevor sie in der ersten Vorlesungswoche in die Vorlesung SU-1.1 inhaltlich in die Didaktik des Sachunterrichts einsteigen.

Erneut ist Biologie das beliebteste Bezugsfach unserer Erstsemester (50 Studierende). Dieses Jahr belegt Geschichte mit 22 Studierenden den zweiten Platz der Bezugsfächer, dicht gefolgt von der Geographie mit 20 Studierenden. Politik studieren fünf unserer Erstsemester und in der Chemie sind vier Sachunterrichtsstudierende vertreten.

Die Lehrenden freuen sich auf die Arbeit mit Ihnen und wünschen einen guten Studienverlauf!

NEUES FORMAT DES KINDERFORSCHUNGSTAGES EIN ERFOLG

Der siebte Kinderforschungstag der Universität Vechta fand am 15. Juni 2016 zum ersten Mal initiiert durch eine Schule nicht an der Universität, sondern an der **Alexanderschule in Vechta** statt. Die bewährte Form des Lernens an (Forschungs-)Stationen (z.B. „Welche Kulturen gibt es auf der Welt?“, „Wie war die Schule früher und wie ist sie heute?“, „Gab es Ritter früher wirklich?“) in einer für die Kinder vertrauten Umgebung war nicht nur eine große Bereicherung für die Studierenden im Modul SU-2, sondern auch für die Alexanderschule. Es hat den Kindern viel Spaß gemacht und wurde von Lehrkräften als interessante Anregung für den Unterricht bewertet. Einen guten Einblick in diese Veranstaltung erhält man durch ein Video der Oldenburgischen Volkszeitung (<https://www.youtube.com/watch?v=oVFFYU5ue04>) und das neue erschienene Buch von Prof.´in Marlies Hempel „Mit Kindern forschen lernen. Kinderforschungstage im Lehramtsstudium“ (siehe Seite 6 in dieser Ausgabe).

In diesem Wintersemester werden im Januar 2017 zwei Kinderforschungstage stattfinden: an der Grundschule in Mühlen und an der Overbergschule in Vechta. **Prof.´in Dr. Marlies Hempel** wird dann zum letzten Mal „ihre“ Kinderforschungstage betreuen: Sie geht Ende Februar in den Ruhestand.

ERSTSEMESTER IM MASTER: WISSENSCHAFT, UNTERRICHTSPRAXIS & SELBSTREFLEXION

Der dritte Durchgang des „neuen“ viersemestrigen Masters (GHR 300) hat begonnen. Ganz herzlich heißen wir unsere neuen Studierenden willkommen! Etwa 75 Studierende werden in den Seminaren (SUM & PPM sowie optional PJM) auf das Lehren und Lernen im Sach-



unterricht und insbesondere auf die bevorstehende Praxisphase vorbereitet.

Es geht u.a. um Grundlagen wie Aufgaben und Prinzipien, die Erhebung von Lernvoraussetzungen, die Planung von Sachunterricht, die Gestaltung von Lernangeboten, die Reflexion von Sachunterricht und das Schreiben von schriftlichen Unterrichtsentwürfen.



Die Umsetzung der eigenen Vorstellungen eines guten Sachunterrichts können die Studierenden bereits ab Februar 2017 ausprobieren, wenn sie selbst im Rahmen des Praxisblocks das komplette zweite Schulhalbjahr an ihrer Praktikumschule

verbringen. Am 06. Februar findet eine Informationsveranstaltung an der Uni statt. Am darauffolgenden Tag startet dann das Praktikum. Während dieser Zeit führen alle zudem ein kleines Projekt im Rahmen des forschenden Lernens durch.

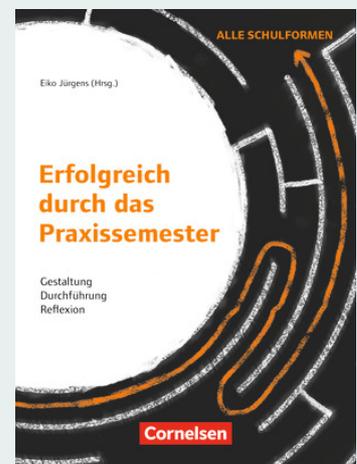
Auch in diesem Durchgang stehen den Studierenden im Sachunterricht sieben studentische Tutor*innen zur Seite, die selbst bereits das erste Studienjahr im Master inkl. Praktikum durchlaufen haben. Sie unterstützen die Erstsemester u.a. bei der Erstellung ihrer Prüfungsleistung. In diesem Semester entwickeln die Studierenden eine Unterrichtseinheit im Rahmen eines Portfolios mit Inhalten und Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen aus historischer Perspektive.



LITERATURTIPPS



Esslinger-Hinz, Ilona/ Giovannini, Norbert/ Hannig, Jutta/ Herbert, Leonore/ Jäkel, Lissy/ Klingmüller, Christine/ Wigbers, Melanie (Hrsg.): **Der ausführliche Unterrichtsentwurf.** 133 Seiten. 2013. Beltz Verlag. ISBN: 978-3-407-25694-2.



Jürgens, Eiko (Hrsg.): **Erfolgreich durch das Praxissemester.** 208 Seiten. 2016. Cornelsen Verlag. ISBN: 978-3-589-15848-5.

LITERATURTIPPS



Schönig, Wolfgang/ Fuchs, John Andreas (Hrsg.): **Inklusion: Gefordert! Gefördert?** 267 Seiten. 2016. Klinkhardt Verlag. ISBN: 978-3-7815-2130-8.



Breuer-Küppers, Petra/ Bach, Rüdiger (Hrsg.): **Schüler mit Lernbeeinträchtigungen im inklusiven Unterricht.** 64 Seiten. 2016. Reinhardt Verlag. ISBN: 978-3-497-02636-4.

UNTERRICHTSMATERIAL FÜR INKLUSIVES LERNEN IM SACHUNTERRICHT



Im Sommersemester 2016 fand eine Zusammenarbeit der besonderen Art statt. Insgesamt 33 Studierende des Faches Sachunterricht und die zehn Sachunterrichtslehrkräfte der **Overbergschule Vechta** haben sich zusammen über Lehren und Lernen in heterogenen Lerngruppen und Inklusion ausgetauscht. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, inwieweit ein gezielt aufbereitetes Unterrichtsmaterial die Lernchancen aller Schüler*innen unterstützen kann.

Im Rahmen des Seminars „Sachlernen in inklusiven Lerngruppen“ im Studiengang Bachelor Combined Studies unter der Leitung von **Michael Otten** entwickelten die Studierenden unter großem Aufwand elf umfangreiche Materialkisten zu den Themen „Elektrizität“ und „Wasser“. Um einen sprachsensiblen Unterricht realisieren zu können, wurden Sprachmemories gestaltet. Zudem sind alle Sachtexte und Arbeitsaufträge am Konzept der „Leichten Sprache“ ausgerichtet. Alle Versuche und Modelle sind mithilfe von Fotoanleitungen umzusetzen. Handlungsorientiert können die Kinder zum Beispiel Wasser reinigen und selbst kleine Solarmodule nachbauen. Eigens für die Lehrkräfte sind auch Moderationskarten für den Einsatz im Unterricht im Paket enthalten.



Zum Abschluss des Projekts fand am 5. September 2016 in der Aula der Overbergschule eine Präsentation und Diskussion sowie eine Übergabe der Materialien an die Lehrkräfte statt. Im laufenden Schuljahr wird das Material in den 4. Klassen eingesetzt. Im Anschluss erfolgt eine Rückmeldung der Kinder und Lehrkräfte an die Studierenden. Das Besondere: Jede Grundschule im Landkreis Vechta kann die Materialkisten bei der Overbergschule ausleihen. So können auch Kinder anderer Schulen von der Arbeit der Studierenden profitieren.

VON ERNEUERBAREN ENERGIEN BIS ZU RITTER ROST

Dass Energie niemals verschwindet, sondern stets umgewandelt wird, ist nur eine der zahlreichen Erkenntnisse, die den Ideen für Sachunterricht im Themenfeld Energie der Teilnehmer*innen des Moduls „SU-5.2 Perspektivenübergreifendes Lernen im Kontext nachhaltiger Bildung am Themenfeld Energie“ unter der Leitung von **Julia Preisigke** zugrunde liegt.

Das Seminar fand Mitte September als viertägige Blockveranstaltung statt und hatte zwei wesentliche Ziele. Zum einen sollten Studierende Kenntnis über das Bildungskonzept einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung erlangen und zum anderen die grundlegenden Prinzipien und Arbeitsweisen dieses Konzeptes auf die Gestaltung von Sachunterricht transferieren, in dem sie Impulse zur Gestaltung von Bildungsanlässen zu einem frei gewählten Unterrichtsthema im Themenfeld Energie entwerfen und im Plenum diskutieren.

Nach einer gemeinsamen Erarbeitung der theoretischen Grundlagen, die mehr als die Hälfte der Seminarzeit beanspruchte, entwarfen die rund 20 Teilnehmenden in Kleingruppen einen Bildungsanlass für Grundschüler*innen zu einem Thema im Bereich Energie. Es wurde eine Frage in den Mittelpunkt gestellt, zu der dann eine Variante der Erarbeitung einer Lösung skizziert wurde. Dazu wurden sowohl die angestrebten Lernziele und grundlegenden Einsichten im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung sowie fachliche Perspektiven auf das Thema benannt. Des Weiteren wurden mögliche Methoden und Ideen zur Umsetzung skizziert. Die Studierenden hatten so die Möglichkeit, das Wissen um das Konzept mit dem Vorwissen über die Aufgaben, Ziele und Prinzipien des Sachunterrichts zu verbinden und sich dem Themenfeld Energie unter einer neuen Perspektive zu nähern.

Es gab vielfältige und kreative Ergebnisse, die sich Fragen im Feld Energie sehr unterschiedlich genähert haben: Die Zusammenhänge der Energienutzung von Abfall durch Biogas wurde in den vorgeschlagenen Entwürfen naturwissenschaftlich im Rahmen von Experimenten erarbeitet, die Beschäftigung mit der traditionellen Nutzung von Energie wurde mit einem literarischen Exkurs zu „Ritter Rost“ angeregt.

Abschließen wird das Seminar mit einer Hausarbeit, in der die Teilnehmenden eine selbst gesetzte Fragestellung zum Bildungskonzept Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Kontext des Sachunterrichts aus verschiedenen Perspektiven bearbeitet haben.



Dieser Text wurde von Ricarda Meyer verfasst.

LINYA COERS BEI FORSCHUNGSMETHODISCHER SUMMER SCHOOL



Nachwuchsförderung spielt in der Wissenschaft eine große Rolle. Der wissenschaftliche Nachwuchs zeichnet sich durch besondere Fähigkeiten und eine gute Vernetzung untereinander aus. Nachwuchswissenschaftler*innen werden zunehmend durch Stipendien und Förderungsprogramme unterstützt, um ihre Potentiale noch besser entfalten zu können.

Linya Coers hat im August an einer einwöchigen Summer School in Erfurt teilgenommen. Die Veranstaltung richtete sich speziell an Promovierende, die ihre Doktorarbeit im bildungswissenschaftlichen Kontext schreiben und einen Lehramtshintergrund haben. Die Summer School wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Gemeinsam mit 40 Nachwuchswissenschaftler*innen (bei 150 Bewerbungen) belegte sie dort fünf Tage lang Workshops zu Forschungsmethoden und Konzeptionen der empirischen (Bildungs-)Forschung. In diesem Rahmen kam sie mit verschiedenen namhaften (Bildungs-)Forscher*innen und Fachdidaktiker*innen in den Austausch. Außerdem hat sie im Rahmen einer Posterpräsentation ihr Promotionsvorhaben vor- und zur Diskussion gestellt und erhielt ein persönliches Coaching zu ihrem Projekt.

BERICHT VON DER DRESDEN-EXKURSION

45 Studierende des BA-Studienganges im Fach Sachunterricht und vier Begleitpersonen erkundeten vom 14.09.2016 - 18.09.2016 unter Leitung von Herrn **Prof. Dr. Steffen Wittkowske** den Freistaat Sachsen und das historische und kulturelle Dresden. Ziel war es, die Studierenden über die sächsische Landeshauptstadt zu informieren und den Wert der Einbindung außerschulischer Lernorte in den Sachunterricht aufzudecken.



Der Aufstieg durch die Weinberge in der Löbnitz und das Erkunden des Nachthimmels nach einem Vortrag in der Sternwarte Radebeul ließen bereits am Ankunftstag spannende und zugleich anstrengende Tage vermuten. Am zweiten Tag ging es nach Dresden-Pillnitz. Hier begegneten wir bei Freilandarbeit der botanischen Vielfalt im Schlosspark und holten Informationen über den Weinbau im Elbtal ein. Gefundene Pflanzen wurden im Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie durch uns systematisiert. Im Anschluss kam es zu einem architekturhistorischen Intermezzo in der Weinbergskirche. Der

Tag klang über dem Elbtal bei einer gemütlichen Weinprobe aus. Im Deutschen Hygiene-Museum wurden tags darauf verschiedene Ausstellungen und das Kindermuseum besucht. Die Stadtteilexkursion, für die Herr Wittkowske einen kleinen „Dresdenverführer“ zusammengestellt hatte, führte uns durch die historische Innenstadt und wurde, wie an allen Stationen, durch studentische Referate ergänzt. Es gelang, Blicke in die Dresdner Frauenkirche zu werfen und die Semperoper zu besuchen. Aus dem Rang konnten wir auf die weltberühmte Bühne blicken und „Theater im Kopf“ entstehen lassen. Am vierten Tag ging es in das Elbsandsteingebirge. Nach der Besichtigung der Festung Königsstein wurde der Felsen-Balkon Europas, die Bastei, durch Aufstieg über die Schwedenlöcher erklommen. Um sich von der kulturellen Vielfalt Dresdens überzeugen zu können, standen die Abende zur freien Verfügung. Einige von uns erkundeten Restaurants, andere saßen gemütlich am Elbufer oder schauten in der Semperoper ein Ballett. Letzte Exkursionsstation war Meißen. Die Besichtigung der Meißner Porzellan-Manufaktur, das Porzellanmuseum und die Albrechtsburg bildeten den Abschluss einer sehr bildenden und informativen Exkursion.

Dieser Text wurde von Nils Privenau verfasst.

DAS BUCH ZUM KINDERFORSCHUNGSTAG IST DA



Der „Kinderforschungstag“ ist seit acht Jahren ein fester Bestandteil des Bachelor-Moduls SU-2 „Anthropologisch-lebensweltliche Grundlagen des Sachunterrichts“. Wir haben ihn „erfunden“, um den Studierenden erste schulpraktische Erfahrungen im Rahmen der Thematik „Kind und Sache im Lehr-Lern-Kontext“ zu ermöglichen. Für diesen Kinderforschungstag entwickeln sie nun in jedem Jahr im Rahmen des Projektseminars, als optimalen Rahmen für eigenverantwortliches, kooperatives und selbstbestimmtes Studieren, Lernangebote, die die Kinder zum Forschen und Entdecken anregen sollen. Theoriegeleitet erfassen die Studierenden vorbereitend Fragen und Probleme der Kinder und wenden erste fachdidaktische Kenntnisse an, um Forschungsstationen, die aus der Lebenswelt der Kinder erwachsen, zu gestalten: Warum fliegt ein schweres Flugzeug? Wie kommen die Nachrichten in den Fernseher? Warum fallen hohe Türme nicht um? Warum muss man sich die Hände waschen? Hatten Oma und Opa als Kinder schon ein eigenes Handy? Warum wird das Herbstlaub bunt? Warum braucht der Eisbär keinen Pullover?

Der häufig geäußerte Wunsch, diese Erfahrungen und Ideen zu publizieren, ist nun - auch durch die große Unterstützung vieler engagierter Studierender - umgesetzt worden. Im vorliegenden Buch werden neben den Erfahrungen zu diesem universitären Projektseminar auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Grundschule und Universität beschrieben und Grundideen der von den Studierenden gestalteten Forschungsstationen skizziert. Dieser kleine Einblick in die Möglichkeiten des Kinderforschungstages (unterstützt durch einige Fotos) soll zur Diskussion anregen und zum Weiterdenken inspirieren.

SPIELE UND SPIELZEUG VOR 50 JAHREN UND HEUTE

— — KONTINUITÄT UND
WANDEL ERKENNEN
UND REFLEKTIEREN — —

EVA GLÄSER / MICHAEL OTTEN

Spiele und Spielzeug vor 50 Jahren und heute

Das Leben von Menschen in der Vergangenheit wird durch alltägliche Objekte und Handlungen erfahrbar. Die Auseinandersetzung mit Spielzeugen und Spielformen einer anderen Generation, die der Großeltern, bietet hierfür vielfältige Lernanlässe. Lebensweltliche historische Erfahrungen können mit den eigenen verglichen werden. Das Verständnis von Kontinuität und Wandel in der Geschichte ist hierbei ein zentraler Aspekt.



Die Beschäftigung mit dem in den 1950er- und 1960er-Jahren vorherrschenden Spielen und Spielzeugen ist für Schüler*innen und Lehrer*innen sehr motivierend, da sie eine enge Anbindung an ihre eigene Lebenswelt bietet. Spiele und Spielzeuge besitzen zudem ein großes Bildungspotenzial, da sie auch die gesellschaftliche Wirklichkeit widerspiegeln (vgl. Gläser 2011, S.263). Spiele sind kulturspezifisch geprägt, denn Spielen wird in verschiedenen Zeiten jeweils unterschiedlich bewertet (vgl. Wenzel 2016, S.169).

Veränderungen der Spielkultur wahrnehmen

Eine zentrale Dimension des historischen Denkens ist es, die historischen Veränderungen wahrzunehmen. Dabei wird der Fokus auf Unterschiede zwischen frühem und heutigem Leben gerichtet – zumeist handelt es sich dabei um gesellschaftlichen, kulturellen und technischen Wandel (vgl. Polster 2014, S.6). Zur Förderung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins in der Grundschule gehört auch, Kontinuitäten und Wandel im Verlauf der Geschichte beispielhaft erkennen und reflektieren zu können.

Das Leben von Menschen vor 50 bis 60 Jahren kann für Kinder somit anschau-

Spielen in den 1950er- und 1960er-Jahren

In den 1950er-Jahren hatten Kinder Freiräume zum Spielen. Vorrangig standen den Kindern auch noch freizeitmündliche oder brachliegende Gelände als Spiel- und Bolzplätze zur Verfügung. Spielplätze gab es nur wenige (vgl. Niehues 2007, S.104ff.). Da es wenig motorisierten Verkehr gab, bestand auch noch kein Gefährdungspotenzial durch zeitlich befristete Straßen für den motorisierten Verkehr (vgl. ebd., S.104ff.). Die Freiräume gab es allerdings nicht in Bezug auf die Spielwaren. Vor allem in den 1950er Jahren war Spielzeug noch ein Lar-

Im Juni 2016 ist das Themenheft „Als Oma und Opa Kinder waren“ der GRUNDSCHULZEITSCHRIFT als Ausgabe 295/296 im Friedrich Verlag erschienen. Im Heft werden zahlreiche Unterrichtsideen zum historischen Lernen mit Kindern im Sachunterricht angeboten: u.a. Wie war es, als die ersten Fernsehgeräte Einzug in deutsche Wohnzimmer hielten? Auf welche Resonanz stießen Medienereignisse wie die Fußballweltmeisterschaft 1954 oder die Mondlandung 1969? Was veränderte sich, als neben den Tante Emma-Läden Supermärkte ihre Pforten öffneten? Wie gestaltete sich der Alltag mit dem Aufkommen elektrischer Haushaltsgeräte?

Im Heft ist ein Beitrag von **Prof. 'in Dr. Eva Gläser (Universität Osnabrück) und Michael Otten** enthalten. Er ist überschrieben mit „Spiele und Spielzeug vor 50 Jahren und heute. Kinder erkennen Kontinuität und Wandel“. Die Autor*innen stellen verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten für den Sachunterricht dar. Sach-, Bild und Textquellen eignen sich, um Wandlungsprozesse erfahrbar zu machen. Kinder können Fotos von Blechspielzeug untersuchen, alte Spielwarenkataloge befragen und einen Museumstisch mit Spielzeugen der Großeltern zusammenstellen. In der Nachkriegszeit war es durchaus üblich, dass Spielzeug selbst gebaut wurde. In diesem Sinn können Kinder auch heute noch tätig werden.

Nähere Infos zur Ausgabe gibt es unter folgendem Link: www.friedrich-verlag.de/shop/grundschule/grundschulpaedagogik/die-grundschulzeitschrift/als-oma-und-opa-kinder-waren?__SID=U.

THEMENHEFT „ESSKULTUREN“

Essen ist nicht einfach nur Nahrungsaufnahme. Essen ist ein sozialer Prozess, da durch die Speisenzubereitung und die Mahlzeitengestaltung Gemeinschaft organisiert und geregelt wird. Gleichzeitig ist Essen ein höchst individueller Prozess, da Menschen persönliche Vorlieben und Abneigungen entwickeln sowie Nahrungsmitteln und Speisen subjektive Bedeutung beimessen. Somit ist Essen zugleich mit Symbolik verbunden, die sich ebenfalls in religiösen sowie kulturellen Nahrungsvorschriften und -tabus zeigt.

Ernährungs- und Verbraucherbildung in Schulen ist ein wichtiger Bestandteil der Vermittlung zentraler Kompetenzen für die Lebensgestaltung. Ziel dieser Bildung ist der lebenslange selbstbestimmte und verantwortliche Umgang mit Nahrung, Essen und Ernährung sowie ein nachhaltiger und gesundheitsförderlicher Lebensstil. Richtlinien und Schulprogramme definieren die Gesundheits- und Ernährungsbildung sowie Verbraucherorientierung als wichtige Bestandteile des Bildungs- und Erziehungsauftrags. Gemeinsames Essen erhält dabei eine soziale Schlüsselfunktion im Schulalltag.

Im September 2016 ist – herausgegeben von **Prof. Dr. Steffen Wittkowske** und **Dr. Michael Polster** – die Ausgabe 63 (2016) 3 der Zeitschrift Grundschulunterricht Sachunterricht mit dem Themenschwerpunkt „EssKULTUREn“ im Oldenbourg Verlag erschienen.

Eingeleitet wird das Themenheft durch einen Basisbeitrag von Prof. Dr. Steffen Wittkowske und Dr. Michael Polster, in welchem ein Überblick über die Bedeutung des Essens im persönlichen und sozialen sowie im alltäglichen und schulischen Kontext gegeben wird. **Maria Klatte** regt in ihrem Beitrag zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Schlankheitsideal der westlichen Gesellschaft sowie zur Thematisierung von Essstörungen im Sachunterricht an. Weiterhin enthalten sind Ideen zur Geschmacksbildung und Sinnesschulung, zum gemeinsamen Kochen mit Schüler*innen sowie zu Möglichkeiten der Thematisierung von Ernährung und Esskultur im Unterricht.



TERMINAKÜNDIGUNGEN: FACHRACHT SACHUNTERRICHT

1. Waffelverkauf: 23.11.2016 10:00-16:00 Uhr, am Haupteingang
2. Weinhanchtsfeier, 14.12.2016, ab 19 Uhr in der Rock'n Roll Cafété
3. Waffelverkauf, 21.12.2016, 10:00-16:00 Uhr, am Haupteingang



EXKURSIONSANGEBOT IM WiSe 2016 / 2017

Frau Esther Barth bietet im WiSe 2016/2017 folgende **Tagesexkursion** an:

- „Frühstücksei“, **Hof Herzog Lohne**, **Termin:** 25.11.2016, eigene Anreise, 5 € Kostenbeitrag, **TN-Zahl:** 24 Studierende

Herr Prof. Dr. Steffen Wittkowske bietet im WiSe 2016/2017 folgende **Tagesexkursion** an:

- „Die Autostadt Wolfsburg“, **Termin:** 01.12.2016, gemeinsame Anreise mit dem Reisebus, 25 € Kostenbeitrag, **TN-Zahl:** 45 Studierende

Frau Gabriele Neuhaus-Närmann bietet im WiSe 2016/2017 folgende **Tagesexkursionen** an:

- „Schulbiologiezentrum Hannover“, **Termine:** 19.01.2017 & 20.01.2017, eigene Anreise, keine weiteren Kosten, **TN-Zahl:** 15 Studierende

Frau Gabriele Diersen bietet im WiSe 2016/2017 folgende **Tagesexkursion** an:

- „Multitalent Milch“, **Hof Heil Holdorf**, **Termin:** 10.03.2017, eigene Anreise, 5 € Kostenbeitrag, **TN-Zahl:** 24 Studierende

KONTAKTDATEN DER LEHRENDEN

Hauptamtlich Lehrende:

Prof. 'in Dr. Marlies Hempel

Raum: A 109
Tel.: 04441 / 15484
E-Mail: marlies.hempel@uni-vechta.de

Prof. Dr. Steffen Wittkowske

Raum: A 109a
Tel.: 04441 / 15238
E-Mail: steffen.wittkowske@uni-vechta.de

Dr. Evelyn Schimanke

Raum: A 110
Tel.: 04441 / 15248
E-Mail: evelyn.schimanke@uni-vechta.de

Michael Otten

Raum: A 205a
Tel.: 04441 / 15687
E-Mail: michael.otten@uni-vechta.de

Linya Coers

Raum: A 205a
Tel.: 04441 / 15748
E-Mail: linya.coers@uni-vechta.de

Maria Klatte

Raum: A 205a
Tel.: 04441 / 15696
E-Mail: maria.klatte@uni-vechta.de

Julia Preisigke

Raum: A 205a
Tel.: 04441 / 15124
E-Mail: julia.preisigke@uni-vechta.de

Lehrbeauftragte:

Esther Barth

E-Mail: esther.barth@uni-vechta.de

Dr. Gabriele Diersen

E-Mail: gabriele.diersen@uni-vechta.de

Angelika Mayer

E-Mail: angelika.mayer@uni-vechta.de

Gabriele Neuhaus-Närmann

E-Mail: gabriele.neuhaus-naermann@uni-vechta.de

Ulrike Rathjen

E-Mail: ulrike.rathjen@uni-vechta.de

Svea Marie Kuhna

Email: svea-marie.kuhna@uni-vechta.de

Stefan Meller

Email: stefan.meller@uni-vechta.de

Die Kontaktdaten aller Lehrpersonen im Praktikum (LiP), die derzeit die Studierenden in der Praxisphase (Master of Education) betreuen, sind der Homepage der Universität Vechta zu entnehmen: www.uni-vechta.de (→ Sachunterricht → Studium und Lehre → Lehrende → Betreuende in der Praxisphase im Fach Sachunterricht).

Sekretariat:

Sylke Schulz

Raum: A 205
Tel.: 04441 / 15694

Impressum:

Verantwortliche für den Inhalt:
Lehrende des Sachunterrichts

Redaktion und Gestaltung:
Michael Otten, Philine Schürmann

Mitarbeit von Studierenden: Ri-
carda Meyer, Nils Privenau

Universität Vechta
Department II
Sachunterricht
Driverstr. 22
49377 Vechta

Ansprechpartner:
Michael Otten
Raum A 205a
Tel. 04441/15687
michael.otten@uni-vechta.de

Der Newsletter wurde mit Hilfe des
Programms Microsoft Publisher
2010 erstellt.

Quellennachweise:

Foto Seite 2 oben: Julia Preisigke,
Foto Seite 3 oben und mitte:
Michael Otten, Foto Seite 3 unten:
Julia Preisigke, Fotos Seite 4:
Linya Coers, Foto Seite 5 oben:
Julia Preisigke, Foto Seite 5 unten,
Michael Otten, Foto Seite 6 oben
Hanno Ulferts

Wir bitten um Zusendung von In-
formationen und Texten von Stu-
dierenden des Sachunterrichts.
Eine Veröffentlichung kann nicht
garantiert werden. Redaktions-
schluss für die nächste Ausgabe:

09. Januar 2017

Alle Ausgaben des Newsletters Sa-
chunterricht seit der 1. Ausgabe im
November 2012 sind im pdf-
Format auf der Homepage der Uni-
versität Vechta verfügbar: www.uni-vechta.de (→ Sachunterricht
→ Studium und Lehre → Studium
→ Newsletter).